

# Kunst Kultur Bericht

**2023**

museum moderner kunst stiftung ludwig wien



mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Außenansicht

## mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ein Schwerpunkt liegt auf österreichischer Kunst.

**Leitung** Mag.<sup>a</sup> Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.<sup>a</sup> Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

**Kuratorium** ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Doz.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Felicitas Thun-Hohenstein, Vorsitzende | Mag.<sup>a</sup> Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.<sup>a</sup> Romana Deckenbacher | Marianne Dobner, MA (bis 11. Dezember 2023) | Mag.<sup>a</sup> Christina Hierl (seit 12. Dezember 2023) | Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Paul Oberhammer | Anna-Magdalena Staudigl, MA | Mag.<sup>a</sup> Sonja Steßl | Prof. DI Stefan Stoltzka

Die Sammlung des mumok konnte 2023 durch großzügige Schenkungen und Spenden von Künstler:innen, Privatpersonen, dem mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit Mitteln der Galerienförderung sowie durch gezielte Ankäufe um wichtige Werke österreichischer und internationaler Protagonist:innen erweitert werden. Additive Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung schärfen das Sammlungsprofil, während namhafte Schenkungen u. a. von Arnulf Rainer den Sammlungsbestand aktualisieren.

2023 waren im mumok neun Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie zwei Dauerinstallationen zu sehen, davon wurden fünf Ausstellungen neu eröffnet. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Sonderausstellungen international etablierter und junger wegweisender Künstler:innen und thematischen Ausstellungen, die auf innovative Weise werk- und kunstübergreifende Fragestellungen mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen vermittelten.

*ON STAGE – Kunst als Bühne*, 15. März 2023  
bis 7. Jänner 2024  
*Adam Pendleton. Blackness, White, and Light*,  
31. März 2023 bis 7. Jänner 2024

*Agnes Fuchs. Her Eyes Were Green*,  
5. Mai bis 8. Oktober 2023  
*Elisabeth Wild. Fantasiefabrik*, 26. Oktober  
2023 bis 7. Jänner 2024

## Sammlung

## Ausstellungen und Veranstaltungen

### Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

|| 2

Künstler

|| 2

*Benôit Piéron. Monstera deliciosa*, 26. Oktober  
2023 bis 7. Jänner 2024  
*Friedrich Kiesler. Endless House*, Dauer-  
installation seit 30. November 2021

*Siegfried Zaworka. Funktionale*,  
Dauerinstallation, 27. September 2019 bis  
13. Februar 2023

Gruppenausstellungen

Künstlerinnen



Künstler



Ausstellungen

Kuratorinnen



Kuratoren



Das Ausstellungsprogramm wurde durch wissenschaftliche Vorträge und Veranstaltungen sowie das Programm des mumok kino erweitert. Im Rahmen der Ausstellung *Benôit Piéron. Monstera deliciosa* fand eine Podiumsdiskussion statt, die sich mit dem institutionellen und gesellschaftlichen Umgang mit kranken Körpern auseinandersetzte und über Kunst als Überlebenshilfe reflektierte. Im mumok kino fand 2023 eine Vielzahl unterschiedlicher Einzelpräsentationen statt: Hannes Böck und Sasha Pirker präsentierten neue Arbeiten, Judith Barry und Antoinette Zwirchmayr stellten jeweils eine ausgewählte Werkschau zusammen und Ghislaine Leung sprach mit Mike Sperlinger über ihre künstlerische Praxis. Darüber hinaus kuratierten Bettina Brunner, Attilia Fattori Franchini, Ana Hoffner ex-Prvulovic\* und Elisabeth Kihlström thematische Programme. Johannes Porsch und Tanja Widmann erarbeiteten mit ihren Studierenden in München und Wien in Auseinandersetzung mit Marcel Broodthaers eine umfangreiche Präsentation. Anlässlich der Ausstellung *Das Tier in Dir. Kreaturen in (und außerhalb) der mumok Sammlung* zeigten die Kuratorinnen Manuela Ammer und Ulrike Müller zwei dokumentarische Filme.

## Kulturvermittlung

Dialog und Partizipation stehen im Mittelpunkt der Vermittlungsarbeit. Im Jahr 2023 verknüpfte die Kunstvermittlung die inhaltlichen Schwerpunkte und ausgestellten Werke in Form von Workshops, Führungen und Gesprächen mit Expert:innen mit Angeboten für Schulklassen und Kindergartengruppen sowie mit Konzertveranstaltungen mit Kooperationspartner:innen. Im Rahmen des Schwerpunkts *Creative Learning* wurden regelmäßig Schulklassen besucht, um ihnen neben dem Erlernen von Programmierkenntnissen auch Sammlungswerke, Kulturgeschichte und Medienkompetenzen näher zu bringen. Im Rahmen des EU-Projekts *The Floor is Yours* wird das mumok im Bereich Diversität und Inklusion von den Migrationsexpertinnen des Vereins Nachbarinnen in Wien unterstützt. Die Zusammenarbeit wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen des Museums mit externen Personen öffnet neue Möglichkeiten der Erschließung der digitalen Sammlungen. 2023 wurden substanzielle Vorarbeiten geleistet, um im Folgejahr mit einer interdisziplinären Open-Science-Plattform online gehen zu können. Der Ansatz entspricht dem in den Naturwissenschaften bereits erfolgreich verwendeten Modell der Citizen Science. So verfügt das mumok über ein umfangreiches, jeweils zielgruppen- bzw. formatspezifisches Programm, in dem aktuelle Tendenzen und tradierte Methoden der Wissensvermittlung einander nach Bedarf und Zielsetzung ergänzen bzw. gegenübergestellt werden.



Adam Pendleton. *Blackness, White, and Light*, mumok, Ausstellungsansicht

Die Veranstaltungsreihe *Kunst/Buch/Donnerstag* beging im Herbst 2023 mit ihrer 50. Veranstaltung ein Jubiläum und reflektierte gemeinsam mit Künstler:innen und Besucher:innen den Facettenreichtum von Kunst im und als Buch. Durch die Verwendung des gemeinsamen Collection-Management-Systems gelang es, die Bestände der Bibliothek mit den Sammlungsbeständen zu vernetzen, Querverweise zu erstellen und so die wissenschaftliche Forschung auf ein neues Niveau zu heben. Im Bereich der Archive konnten zahlreiche Forscher:innen aus dem In- und Ausland bei wissenschaftlichen Recherchen zur Sammlung, Geschichte und den Tätigkeiten des Hauses analog und digital unterstützt werden.

Forschung und Ausstellungsplanung gingen in der Programmerstellung und der Publikationsarbeit 2023 Hand in Hand. Die im Zuge von Sammlungs- und Sonderausstellungen erfolgten wissenschaftlichen Recherchen mündeten in Publikationen sowie in ausstellungsbegleitenden Saal- und Foldertexten. In der Publikation zur Ausstellung von Adam Pendleton wurde das Verhältnis von Blackness, Abstraktion und Avantgarde untersucht, um neue Erkenntnisse über den Zusammenhang von dadaistischer Tradition

Bibliothek und Archiv

Forschung und  
Publikationen

und Pendletons kolonialismuskritischer und antirassistischer Position zu vermitteln. Zur Retrospektive von Elisabeth Wild erschien eine Publikation, die das malerische Frühwerk und die späteren Collagen vor dem Hintergrund der bewegten und von Flucht und Emigration bestimmten Biografie der Künstlerin analysierte. Technologische Vermittlungsmedien in ihrer geschichtlichen wie auch aktuellen Form bilden die Grundlage der Arbeiten von Agnes Fuchs und der darauf bezugnehmenden Essays im ausstellungsbegleitenden Katalog. Dem französischen Künstler Benoît Piéron wurde eine Publikation gewidmet, in der die Autor:innen, bezugnehmend auf das Schicksal des Künstlers, über den medizinischen und gesellschaftlichen Umgang mit Krankheit und der Erfahrung des Wartens reflektieren. Die Sammlungsausstellung *ON STAGE – Kunst als Bühne* wurde von detaillierten Saaltexten begleitet, die einen neuen Blick auf das Verhältnis von Kunst und theatralen Darstellungsformen ermöglichten.

## Öffentlichkeitsarbeit

Globale Faktoren wie Pandemien, Rezessionen und Kriege beeinflussen nicht nur kulturelle Aktivitäten, sondern auch das Freizeitverhalten der Gesellschaft. Daher war es im Jahr 2023 von entscheidender Bedeutung, den Anteil der loyalen Besucher:innen zu steigern. Durch die Vielfalt neuer Veranstaltungsformate und spezieller Angebote für Familien wurden im Herbst Wiederholungsbesuche in den Ausstellungen angeregt. So etwa konnte der Anteil der Besucher:innen unter 19 mit den Kinderaktionstagen um 30% gesteigert werden. Die strategische Nutzung und Weiterentwicklung des Customer-Relationship-Managements hat die Kommunikation mit den Zielgruppen des Museums präzisiert. Zusätzlich konnte durch Kooperationen und Synergien mit anderen Kulturinstitutionen neues Publikum angesprochen werden. Im Rahmen der Ausstellung *ON STAGE – Kunst als Bühne* wurde eng mit dem Volkstheater zusammengearbeitet, der Ö1 Artist Talk *ART ON STAGE!* erreichte 40.000 Hörer:innen. Durch die Zusammenarbeit mit der Secession erhielt die Ausstellung *Elisabeth Wild. Fantasiefabrik* eine größere mediale Aufmerksamkeit, da gleichzeitig eine Einzelausstellung der Tochter der Künstlerin, Vivian Suter, in der Secession präsentiert wurde.

## Digitale Formate

Ein zentrales Projekt war die Entwicklung einer neuen Website für das mumok. Besonderes Augenmerk lag auf dem niederschweligen Zugang zur Onlinesammlung, der Buchung von Vermittlungsformaten und der Barrierefreiheit (Standard AA). Bewegtbildinhalte wurden auf der Startseite integriert, um die Nutzer:innen emotional anzusprechen und die Inhalte barrierefreier zu gestalten. Die neue Website wurde an die Nutzungsgewohnheiten der User:innen angepasst und suchmaschinenoptimiert. Auf Social-Media-Plattformen wie Instagram und Facebook lag der Fokus auf der Vorstellung der Institution mumok, einschließlich der Sammlung und zentraler Werte wie Nachhaltigkeit und Diversität sowie der Vorstellung einzelner Mitarbeiter:innen.



Gespräch in Bildern | Wir durch Kunst, Eröffnung der Ausstellung im Rahmen des EU-Projekts *The Floor is Yours*

Das Bildungsprogramm 2023 betonte eine lebendige und zeitgenössische Auseinandersetzung mit den Sammlungsobjekten. Unter anderem wurden im Rahmen des Projekts *Ludwig goes digital!* 168 zweistündige Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten, die praktisches Programmieren, gemeinsame Interpretation von Werken der Peter und Irene Ludwig-Stiftung und partizipative Forschung umfassten. Die *mucocommunity*, gestartet im März 2023, ist ein wegweisendes Projekt in Zusammenarbeit mit Wiener Schulen, das durch den Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0 der Arbeiterkammer Wien unterstützt wird. Es stärkt Schüler:innen durch kreatives Lernen, digitale Bildung und Medienkompetenztraining und bietet ein wiederholbares Weiterbildungsframework sowie Lehrmaterialien für das Fach Digitale Grundbildung. Kurse im Schwerpunkt Kreatives Lernen setzen sich vertiefend mit verschiedenen Formen von KI und ihrer kulturellen Bedeutung auseinander.

## Nachhaltigkeit

Das mumok sieht sich als Institution in der Pflicht, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Maßnahmen zum Klimaschutz und die Förderung von Bildung. Im Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sowie bei wissenschaftlichen Veranstaltungen und Symposien spielen Nachhaltigkeit, Klimakrise, Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeit, Migration, Polarisierung zwischen Arm und Reich und viele weitere Zukunftsthemen eine zentrale Rolle. Damit leistet das mumok mit und durch Kunst einen nachhaltigen Beitrag zu einer Denk- und Lebensweise, die sich den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellt und ihnen mit Vernunft und Weitblick begegnet.

Auch im organisatorischen und operativen Bereich wurde und wird durch Einleitung wichtiger Klimaschutzmaßnahmen ein Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt, um den ökologischen Fußabdruck des Museums zu verringern. Diese Bemühungen wurden durch die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Dezember 2021 bestätigt und durch eine Zertifizierung als Wiener OekoBusiness Betrieb im Jahr 2023 weiter gefestigt. Das mumok schließt in der Zeit von 7. Jänner bis 5. Juni 2024, um umfassende Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Vorarbeiten dazu fanden bereits 2023 statt. Zu den Sanierungsmaßnahmen zählen weitere Schritte für einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen. Gelebte soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ist für das mumok ein kontinuierlicher Prozess, der auch in Zukunft mit größtem Einsatz verfolgt werden wird.

## Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	2022	2023
zahlend	141.931	155.994
davon vollzahlend	59.630	63.082
davon ermäßigt	82.301	92.912
nicht zahlend	61.860	64.337
davon unter 19	23.197	30.720
<b>gesamt</b>	<b>203.791</b>	<b>220.331</b>

Im Jahr 2023 sind die Besuche gegenüber 2022 um ca. 10% gestiegen. Um mehr als 30% hat sich der Anteil der U19 Besucher:innen erhöht. Auch bei den Tourist:innen sind Steigerungen gegenüber 2022 zu verzeichnen.

## Freier Eintritt

In den freien Eintritten sind neben den Besuchen von unter 19-Jährigen Ausstellungseröffnungen sowie Sponsorentage, die Lange Nacht der Museen und Kinderaktionstage enthalten.





Elisabeth Wild. *Fantasiefabrik*, mumok, Ausstellungsansicht

<b>mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Basisabgeltung	10.088	11.196
Umsatzerlöse	2.140	2.457
Spenden und sonstige Zuwendungen	636	384
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	2.588	767
Sonstige betriebliche Erträge	243	246
Materialaufwand	-2.046	-2.145
Personalaufwand	-6.036	-6.364
Abschreibungen	-210	-179
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-371	-199
Sonstiger Aufwand	-4.559	-5.175
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	2.494	1.000
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.494</b>	<b>1.042</b>
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	-2.588	-767
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	94	-275

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Auf Basis der gestiegenen Besuchszahlen 2023 konnten die Erlöse in allen besuchsabhängigen Erlösbereichen (Umsatzerlöse) gesteigert werden. In Kombination mit der Erhöhung der Basisabgeltung konnten damit die Aufwandserhöhungen (besonders bei Personal und Energie) in Folge der hohen Inflation ausgeglichen werden. Der erzielte Jahresüberschuss wird dem Eigenkapital zugeführt: Das Schenkungsvolumen beträgt TEUR 767; der Restbetrag von TEUR 275 wird der Deckungsvorsorge zugewiesen.

